

Der Umgang mit Naturschützern im Landkreis:

Wie der Naturschutz unter die Räder kommt

Rund 40 % der Pflanzenarten und 50 % der Tierarten Deutschlands stehen auf der Roten Liste, zeigen also seit Jahrzehnten abnehmende Bestände. Die Biomasse an Insekten ist in den vergangenen drei Jahrzehnten sogar in einem Naturschutzgebiet (in Norddeutschland) um 75 % zurückgegangen, auf intensiv genutzten Feldern und Wiesen haben sich dahingehende Untersuchungen erledigt. Die Nahrungsgrundlage für Vögel ist also schlichtweg weggebrochen, die Artenvielfalt und die Stabilität unserer Ökosysteme massiv bedroht.

Umso erstaunlicher, dass seit einigen Jahren an vielen Stellen bei uns im Landkreis eine Kehrtwende zum Negativen im Denken und Handeln festzustellen ist, gerade so, als gäbe es die gesamte Berichterstattung über die Bedrohung unserer Artenvielfalt nicht. Wie das Problem verharmlost und Naturschützer bekämpft werden, soll hier an einigen Beispielen der vergangenen Jahre dargestellt werden.

Fachliche Kompetenz anzweifeln

In Leserbriefen wird oft der Begriff „selbsternannte Naturschützer“ verwendet. Da stellt sich die Frage, wer nun „ernannter“ oder „richtiger“ und „wirklicher“ Naturschützer ist. Zumindest in unserer Kreisgruppe hätten wir als Qualifikation Personen mit Biologiestudium, Landschaftspflegestudium sowie langjährige Erfahrung mit Biotoppflege und Naturschutzgesetzen zu bieten. Darüber hinaus sind wir naturschutzfachlich anscheinend so „vertrauensvoll“, dass uns staatliche Fördergelder in nicht unerheblicher Höhe anvertraut werden. Zudem haben wir einen kompetenten Landesverband, der mit Wissenschaftlern großflächig vernetzt ist. Meist kann man da-



2018 INFORMATIONEN UND PROGRAMM DER KREISGRUPPE WEILHEIM-SCHONGAU

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde,
anlässlich des im vergangenen Jahres begonnenen und nun dem Ende nahe ihrer „Erntefestlichen“ und „Lehrerfestlichen“ aus unserer Aktivitäten im Landkreis. Berichte aus den Ortsgruppen, unsere neuen Geschäftsberichte, Einträge bei der Umweltbildung, unsere Aktivitäten im Kreis- und Biotoppflege, aber auch...

Jahresprogrammplanung der Kreisgruppe Weilheim-Schongau
Donnerstag, 12. April 2018, 19 Uhr
Weilheim, Grottenweg 10 (Büro)
Einladung am Tagesanfang, Seite 20!

über naturerziehend, Großprojekte, die man natürlich nicht einfachlich sein. Mehrere hundert 2000 Mitglieder im Landkreis stellen wir eine nicht zu unterschätzende Kraft dar, die die Arbeit politisch bei uns im Landkreis nicht wegschieben wird. Von vielen Aktivitäten im Landkreis, die auch keine Mitglieder sind, bekommen wir Zuspruch bei unseren Aktivitäten. Dadurch wird in diesem Jahr wieder eine Menge Arbeit zu bewältigen sein.
Auch wenn es nicht „zu regnen“ ist, möchte ich doch noch einmal an Sie appellieren, dass Sie - unter unserer Führung - die Verantwortung für die Erhaltung der Artenvielfalt. Wir müssen gemeinsam noch viel mehr Überzeugungs- und Umwandlungsarbeit leisten, um schneller voran zu kommen. Hierbei setzen wir auch wieder auf unsere Mitglieder und viele andere Umweltinteressierten. In diesem Sinne hoffen wir auf ein für das Naturschutz erfolgreiches Jahr!

Helmut Hermann

In dieser Ausgabe: Wie der Naturschutz im Landkreis unter die Räder kommt (Seite 2) | Umweltbildung (Seite 4) | Grundstückskäufe (Seite 5) | Radweg Birkenallee (Seite 6) | Pöhl Schucht (Seite 6) | Vogel des Jahres (Seite 7) | Schloss Hirschberg (Seite 8) | Energiequartier Bayern (Seite 9) | Aus den Ortsgruppen (ab Seite 10)

Mehr zum Thema im aktuellen BN-Info. Als gedrucktes Exemplar in der Geschäftsstelle oder als PDF-Datei auf unserer Website.

von ausgehen, dass die „Urheber“ dieses Begriffes sehr viel weniger Ahnung von Naturschutz haben, dafür aber meinen, sie wüssten, wie es „richtig gemacht“ wird.

Persönliche Angriffe auf Naturschützer

Da wird nicht mehr unterschieden zwischen offiziellen Vertretern von Naturschutzverbänden, die die Beschlüsse von Naturschutzgremien in der Öffentlichkeit vertreten, und der Privatperson, die diese Position kundtut. Insbesondere der Bürgermeister von Pöhl ist sogar soweit gegangen, dem Vorsitzenden der Kreisgruppe eine (haltlose) rechtsanwaltschaftliche Unterlassungserklärung (auf Kosten der Gemeinde!) zum Betreten eines gemeindlichen Grundstücks zu übermitteln. Ein Bürgermeister hat Vertreter des BUND Naturschutz gar als „grüne Mafia“ beschimpft.

Lächerlich machen

„Das Kasperltheater mit Pöhl ist ihr zu groß geworden“ wird Frau Landrätin Jochner-Weiß im Ammersee Kurier vom 04.04.2017 anlässlich des Treffens mit dem Pöhler CSU-Stammtisch zum Thema „Radweg entlang der Birkenallee“ zitiert. Dass sie mit den Kasperlfiguren sicherlich

nicht den Bürgermeister von Pöhl als erbitterten Befürworter des Radweges gemeint hat, wurde spätestens dann klar, als sie ihrer Parteikollegin und Umweltministerin Ulrike Scharf den Floh für ein Bürgerbegehren ins Ohr gesetzt hat. Dieses ist allerdings bereits im Vorfeld an rechtlichen Hürden gescheitert. Seit dem 1. Januar 2018 ist bekannt, dass sowohl die Regierung als auch das Umweltministerium das Projekt aus rechtlichen Gründen endgültig ad acta gelegt haben. Wer sind da die „wirklichen Kasperln“?

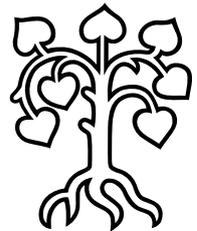
Instrumentalisieren der Presse

Selbst auf unsere vehemente Nachfrage bei Journalisten, weshalb insbesondere in Sachen Pöhler Schlucht und Birkenallee ständig und wiederholt nachweisliche Falschmeldungen seitens der Politik in der Presse lanciert werden können, wurde uns lapidar erklärt, dass man keine Zeit für Recherchen habe. Ein Journalist auf Lokalebene arbeitet somit oftmals wie ein unerfahrener Volontär, der das Wort eines Politikers (oder anderer Personen) völlig unreflektiert und ohne eigene Recherche in der Presse wiedergibt.

Unbedarftheit der Presse

Oftmals haben wir es erlebt, dass seitens der Journalisten der Eindruck vermittelt wird, Naturschutz wäre Verhandlungssache – also lediglich eine Sache von Kompromissbereitschaft der Naturschützer. Inhalt und Bedeutung der bayerischen, bundesdeutschen und europäischen Naturschutzgesetze wird den Lesern vorenthalten, lieber verbreiten einige Journalisten ihre persönlichen Ansichten. Immer wieder haben wir eindringlich auf die bestehenden Gesetze hingewiesen – vergebens.

Insbesondere bei Bebauungsverfahren müssen Träger öffentlicher Belange gehört werden,



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

E-Mail:
bn.weilheim@t-online.de
Homepage: www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de
Spendenkonto:
Sparkasse Oberland
IBAN: DE64 7035 1030 0000 0049 11

wozu auch der BUND Naturschutz gehört. Beliebt ist die Formulierung, dass der Einwand „zur Kenntnis genommen wurde“. Eine weitere Diskussion erfolgt erst gar nicht. Erwähnenswert an dieser Stelle ist noch, dass bis auf die Gemeinden, Iffeldorf und Bernried und die Stadt Penzberg nirgendwo im Landkreis auf die Fachkompetenz von Naturschützern zurückgegriffen wird. Überwiegend werden also die Argumente und Vertreter des Naturschutzes nach wie vor als Hemm-

„Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Naturschutzverbände eher als »Störenfriede im politischen Getriebe« statt als Berater für eine nachhaltige Zukunft betrachtet werden.“
Helmut Hermann

nis und nicht als Chance verstanden. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist jedoch die Zusammenarbeit bei Biotoppatenschaften mit der Gemeinde Burggen und Peiting.

Kleinreden von Eingriffen

Begriffe wie „Eingriffe auf das Nötigste beschränken“, möglichst naturschonend“, „naturschutzgerechter Eingriff“ sind völlig verharmlosend. Als ob jemand mutwillig Natur zerstören würde. Die Verantwortlichen sollten so ehrlich sein und klar zugeben und benennen, wie viel Natur bei einem Vorhaben ausgeradiert werden wird.

Helmut Hermann